

## Delegiertenversammlung: Klare Positionierung für Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung und Vergütung der Psychotherapeut/innen



Den Vorstandsbericht präsentierte Kammerpräsident Nikolaus Melcop. (Foto: Johannes Schuster)

Im Fokus der zweiten Delegiertenversammlung im Jahr 2012 standen die dringend notwendige Änderung der Bedarfsplanung und die Vergütungssituation unseres Berufsstandes. In einer Positionsbestimmung unterstützten die Delegierten die Positionierung des Vorstands der PTK Bayern zu den aktuell diskutierten Fragen der Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung und der Vergütung der Psychotherapeut/innen im ambulanten und institutionellen Bereich. Ein entspre-

chender Leitantrag wurde einstimmig angenommen. Darin wurden insbesondere die ungerechtfertigten gravierenden Vergütungsunterschiede im Gesundheitswesen verurteilt. Es wurde betont, dass sinnvolle Innovationen im Bereich der Psychotherapie dringend erforderlich seien und keinesfalls zu Lasten der Behandlungsqualität gehen dürften. Die Delegierten wiesen im Einklang mit dem Vorstand erneut auf die Notwendigkeit zur Schaffung weiterer Behandlungskapazitäten und der Verhin-

derung eines möglichen Abbaus bei sog. „Übersorgung“ hin. Vor dieser Diskussion und Abstimmung hatte Kammerpräsident Nikolaus Melcop im **Bericht des Vorstands** die Aktivitäten des Vorstands vorgestellt. Melcop nahm dabei u. a. Bezug auf die Lobby- und Pressearbeit der Kammer und auf die Proteste von niedergelassenen Psychotherapeut/innen wegen zu geringer Honorare.

Melcop kommentierte die Vereinbarung zwischen der KBV und dem GKV-Spitzenverband vom 9.10.2012 zur psychotherapeutischen Versorgung. Dass mit dieser Vereinbarung auch die Einrichtung von 1.150 psychotherapeutischen Sitzen im ländlichen Raum beschlossen wurde, sei einerseits ein Fortschritt, andererseits sei diese Zahl für die Versorgung des psychotherapeutischen Behandlungsbedarfes **bei Weitem nicht ausreichend** und die Gefahr des Abbaus von Sitzen gerade in den Städten damit nicht gebannt. Die Entscheidung berge darüber hinaus **Gefahren und Chancen in Bezug auf längst überfällige Innovationen im psychotherapeutischen Bereich**.

Hinsichtlich der **Situation der angestellten Kolleg/innen** entwickle sich die Vergütung für Psychotherapeut/innen und Ärzt/innen in den Tarifsystemen immer weiter auseinander. Positiv sei jedoch, dass in Kliniken unser Berufsstand immer häufiger Leitungsfunktionen erreiche. Erforderlich sei ein Engagement von und mit den Angestellten – das habe auch der diesjährige Angestelltentag am 5.10.2012 verdeutlicht.

In Bezug auf die **Zukunft der Ausbildung** warnte er vor Tendenzen der Abqualifizierung. Vor dem Hintergrund eines breiten Spektrums an möglichen Vorstellungen für eine Reform sei die Besinnung auf die eigentlichen Ziele erforderlich: Erhalt der Qualität der Ausbildung mit einem klar definierten inhaltlichen und stabilen (Schutz-) Rahmen durch gesetzliche Neuregelungen.

Melcop erläuterte darüber hinaus **Fort-schritte in der Verbesserung der Rahmenbedingungen in unterschiedlichen Versorgungsbereichen**: u. a. in der ambulanten psychotherapeutischen Behandlung von Straftäterinnen und Straftätern, der Versorgung der Kinder und Jugendlichen und in der Prävention von Spielsucht.

Zum Abschluss seines Berichts zeigte er aus sozialwissenschaftlich verorteten Blickwinkeln die aktuell deutlich verbesserten Rahmenbedingungen für die Verwirklichung von Werten der Berufsgruppe der Psychotherapeut/innen im gesellschaftlichen Möglichkeitsraum auf. Hierzu zählte er u. a. die teilweise Abkehr von rein neoliberalen Leitvorstellungen in der Politik, die Sonderposition für die Finanzierung von Psychotherapie im KV-System, die geplante Neuordnung der Qualitätskriterien für Kliniken und die wachsende Zahl von Beispielen für aktives Engagement von Bürger/innen und von Psychotherapeut/innen für ihre Werte im öffentlichen Raum.

### Weitere Berichte

Nach dem Vorstandsbericht informierten die **satzungsgemäßen Vertreter/innen der Hochschulen** (Prof. Angelika Weber), der **Psychotherapeut/innen in Ausbildung** (Lisa Brendel) sowie der **Ausbildungsinstitute** (Christoph Kröger) über ihre Tätigkeit. Im Anschluss folgten die **Berichte aus den Ausschüssen** der Kammer für **Aus-, Fort- und Weiterbildung** (Thomas Stadler), für die **psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen** (Martina Kindsmüller) sowie die **Psychotherapie in Institutionen** (Peter Dillig).

### Delegierte beschließen die Vorbereitung einer Weiterbildungsordnung

Vizepräsident Bruno Waldvogel führte in den Tagesordnungspunkt Weiterbildung ein. Die PTK Bayern verfüge derzeit nicht über eine Weiterbildungsordnung, da sie bislang gesetzlich dazu nicht befugt sei und auch einige Bedenken bestanden hätten. Im Oktober 2008 haben die Delegierten den Vorstand beauftragt, sich um eine gesetzliche Befugnis zu bemühen. Im Juli 2010 habe sich der Vorstand für eine Wei-

terbildung in wissenschaftlich anerkannten Verfahren als Zweit-Verfahren nach der Approbation ausgesprochen. Auf der Delegiertenversammlung im April 2011 seien die Ergebnisse der BPTK-Kommission „Zusatzqualifizierung“ vorgestellt und diskutiert worden. Inzwischen habe der Deutsche Psychotherapeutentag mit großen Mehrheiten die Erweiterung der Muster-Weiterbildungsordnung beschlossen. Fast alle Psychotherapeutenkammern haben inzwischen eine Weiterbildungsordnung eingeführt. Die erforderliche Neuregelung der Ausbildung wird zukünftig sowohl bei einer Realisierung des favorisierten Ausbildungsmodells des Bundesgesundheitsministeriums als auch bei einer Realisierung des Gesetzentwurfes der BPTK zur Novellierung des PsychThG eine Weiterbildung in den Altersschwerpunkten und den Verfahren für den Erwerb der Fachkunde notwendig machen. Mit der Zulassung der Neuropsychologischen Therapie durch den G-BA hat sich der Bestand von Weiterbildungsordnungen in den anderen Landeskammern bzw. der Muster-Weiterbildungsordnung der BPTK erstmalig im Sozialrecht ausgewirkt. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen habe der Vorstand entschieden, die Erstellung einer Weiterbildungsordnung zu beantragen. Die berufsrechtliche Befugnis dazu ist mit der vorgesehenen Novellierung des Heilberufekammer-Gesetzes (HKaG) für Mitte 2013 zu erwarten. Nach kurzer Diskussion beschlossen die Delegierten einstimmig den Antrag des Vorstands, „einen Ausschuss einzurichten mit dem Auftrag, nach dem Vorbild der Muster-Weiterbildungsordnung einen Entwurf einer Weiterbildungsordnung mit den in der Muster-Weiterbildungsordnung enthaltenen



Vizepräsident Bruno Waldvogel. (Foto: Johannes Schuster)

Bereichen zur kommenden Delegiertenversammlung vorzulegen“.

### Delegiertenversammlung beschließt die Einrichtung von sechs Ausschüssen und einer Kommission – Mitglieder gewählt

Zunächst beschlossen die Delegierten die Auflösung des Ausschusses für Aus-, Fort- und Weiterbildung, um die Einrichtung der neu vorgesehenen Ausschüsse für Weiterbildung und für Fortbildung zu ermöglichen.

Die Vorstandsmitglieder Bruno Waldvogel, Peter Lehndorfer und Heiner Vogel erläuterten die Aufgaben der sechs Ausschüsse sowie einer Kommission. Da sich für einen „Ausschuss Psychotherapie in Institutionen“ nicht genug Delegierte fanden, hat der Vorstand vorgeschlagen, eine Kommission einzurichten. Dies vor dem Hintergrund der Vorgaben des Heilberufekammer-Gesetzes, dass Personen, die nicht Mitglied der Delegiertenversammlung sind, nicht in einen Ausschuss gewählt werden dürfen. Der Vorstand stellte die für die Kommission vorgesehenen Mitglieder vor. Die Delegierten begrüßten den Vorschlag des Vorstands, so zu verfahren. Die

Wahlen zu den Ausschüssen bzw. die Beratungen zur Einrichtung einer Kommission „Psychotherapie in Institutionen“ erbrachte folgende Ergebnisse:

<b>Ausschuss für Berufsordnung</b>
Dr. Gisela Röper
Dr. Jürgen Thorwart
Dr. Sabine Zaudig
<b>Ausschuss für Einsprüche</b>
Klemens Funk
Elisabeth Gerz-Fischer
Angelika Rothkegel
<b>Finanzausschuss</b>
Rudolf Bittner
Angelika Rothkegel
Albrecht Stadler
Prof. Dr. Markos Maragos
Dr. Sabine Zaudig
<b>Ausschuss für Fortbildung</b>
Dr. Peter Dillig
Rudi Merod
Dr. Andreas Rose
Barbara Sacher
Thomas Stadler
<b>Ausschuss für psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen</b>
Dr. Silvia Mara Corso
Peter Drißl
Silke von der Heyde
Martina Kindsmüller
Gabriele Melcop
Angelika Rothkegel
Thomas Stadler
Willi Strobl
<b>Ausschuss Weiterbildungsordnung</b>
Rainer Knappe
Dr. Herbert Ühlein
Brigitte Seelmann-Eggebert
<b>Kommission für Psychotherapie in Institutionen</b>
Dr. Maria Gavranidou
Christian Hartl
Robert Mayer
Agnes Mehl
PD Dr. Monika Sommer
Gabriele Tavan



*Einstimmige Annahme des Haushaltsabschlusses 2011. (Foto: Johannes Schuster)*

### **Haushaltsabschluss 2011, Reisekosten- und Entschädigungsordnung und Haushaltsplan 2013**

Vizepräsident Peter Lehndorfer erläuterte detailliert den Jahresabschluss für das Jahr 2011. Nach der Stellungnahme von Rudolf Bittner, Finanzausschuss, wurde der Jahresabschluss 2011 durch die Delegiertenversammlung antragsgemäß angenommen und der Vorstand entlastet.



*Vizepräsident Peter Lehndorfer. (Foto: Johannes Schuster)*

Im Anschluss erläuterte Vizepräsident Peter Lehndorfer die geplanten Änderungen der Reisekosten- und Entschädigungsordnung der PTK Bayern und den Haushaltsplan 2013. Nach Diskussion nahmen die Delegierten die geänderte Fassung der Ordnung und den Haushaltsplan mit großer Mehrheit an.

### **Delegierte und Stellvertreter für die Bundesdelegiertenversammlung nachgewählt**

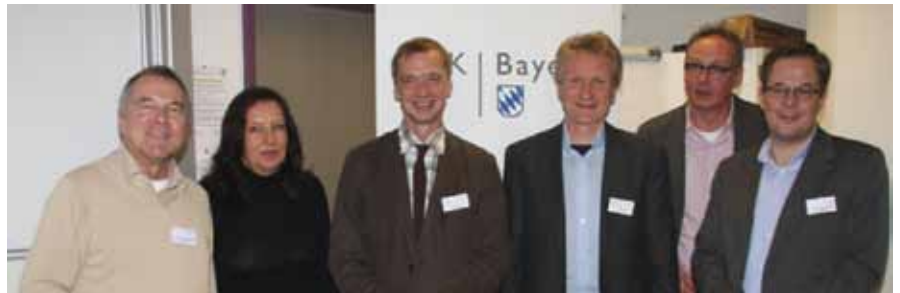
Da die Zahl der Kammermitglieder weiter gestiegen ist, stehen der PTK Bayern für die Deutschen Psychotherapeutentage 16 (statt bisher 15) Bundesdelegierte zu. Als 16. Bundesdelegierte wurde Karin Tritt gewählt. Ihr 1. Stellvertreter ist Peter Dillig, 2. Stellvertreterin Martina Kindsmüller. Diese Nachwahl zog Veränderungen in den Stellvertretungen anderer Bundesdelegierter nach sich. Zum 1. Stellvertreter von Rainer Cebulla wurde Thomas Flohrschtz (bisher Karin Tritt) gewählt, 2. Stellvertreterin ist Ines Hüppauf (bisher Martina Kindsmüller). Als 2. Stellvertreter von Anke Pielsticker wurde Jens Ulshöfer (bisher Peter Dillig) gewählt. Für die zurückgetretene Karin John als 2. Stellvertreterin von Benedikt Waldherr wurde Jürgen Thorwart gewählt.

### **Delegierte beschließen Reform der Gutachter-Richtlinie Forensik und Anpassung der Gebührensatzung**

Andreas Rose gab einen Überblick zu den vorgeschlagenen Änderungen der Gutachter-Richtlinie Forensik. Die Änderungen seien in erster Linie durch eine Vereinheitlichung der Verfahrensvorgänge zu begründen. Die Delegierten beschlossen einstimmig die Änderungen der Richtlinie und die Änderung der Gebührensatzung nach Wegfall eines Fachgesprächs nach § 9 Abs. 1 Satz 8 der Richtlinie. Die Änderung der Gebührensatzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Bayerischen Staatsanzeiger in Kraft.

## Angestelltentag der PTK Bayern: Viele Fragen zu Tarifpolitik und Vergütung, Impulse zur Teamentwicklung und Selbstfürsorge

Am 5.10.2012 fand in der Ludwig-Maximilians-Universität München der dritte Angestelltentag der PTK Bayern statt. Großes Interesse fanden die Ausführungen des ver.di-Vertreters Dominik Schirmer zu Entwicklungen in der Tarifpolitik und in der Eingruppierung von PP/KJP, die in aller Regel in ihren Grundberufen als Diplom-Psycholog/innen respektive Sozialpädagog/innen eingestuft und vergütet werden. Schirmer warb hier dafür, dass PP/KJP in Institutionen sich aktiv für eine adäquate Eingruppierung und Vergütung einsetzen und die Gewerkschaften bei Tarifverhandlungen über ihr Arbeitsfeld und seine Anforderungen informieren. Die Fachvorträge des Vormittags von Dr. Isabella Deuerlein und Prof. Jörg Fengler widmeten sich der Teamentwicklung und der Prävention von Burn-Out bei Einzelnen wie bei ganzen Teams. In den Workshops am Nachmittag standen das Konzept der Salutogenese und der Entwicklung von Arbeitszufriedenheit am Beispiel der Jugendhilfe im Vordergrund. Einen genderspezifischen Ansatz bot der Workshop „Männer und Burn-Out“



*Die Referent/innen und Expert/innen des Angestelltentages 2012 (v. l.): Prof. Dr. Jürgen Fengler, Fengler-Institut für Angewandte Psychologie, Alfter, Dr. Isabella Deuerlein, Institut für Psychodynamische Organisationsberatung (IPOM), München, Vorstandsmitglied Heiner Vogel, Kammerpräsident Nikolaus Melcop, Stefan Postpischil, Psychologischer Psychotherapeut, JVA Stadelheim, München und Dominik Schirmer, Landesbezirksfachbereichsleiter, ver.di, München. (Foto: Astrid Petersdorff)*

von Stefan Postpischil. Präsident Nikolaus Melcop hatte zu Beginn der Veranstaltung dargestellt, dass die PTK Bayern die Interessen der angestellten Psychotherapeut/innen bei vielen Anlässen engagiert vertritt, und stellte dar, welche Themen dabei aufgegriffen werden. Zum Schluss der Veranstaltung konnten alle Teilnehmenden im Gespräch mit den Angestelltenvertreter/innen im Vorstand, Birgit Gorgas

und Heiner Vogel, Vorschläge an den Vorstand für weitere Aktivitäten und Unterstützung ihrer Anliegen formulieren. Ein gemeinsamer Wunsch war dabei der nach weiteren Angestelltentagen in den nächsten Jahren. Die Fachvorträge der Referent/innen haben wir auf der Webseite der Kammer in unserer Nachricht vom 18.10.2012 zum Herunterladen bereitgestellt.

## Rund 150 Teilnehmer/innen bei Veranstaltung „Philosophie und Psychotherapie“



*Die Referenten und Experten der Veranstaltung „Philosophie und Psychotherapie“ (v. l.): Prof. Felix Tretter, Dr. Dirk von Boetticher, Prof. Matthias Kettner, Vizepräsident Bruno Waldvogel, Kammerpräsident Nikolaus Melcop, Josef Parnas, M.D., Dr. med., Prof. Thomas Fuchs, Prof. Hans Westmeyer und Prof. Peter Henningsen, Klinikum rechts der Isar der TU München. (Foto: Johannes Schuster)*

Am 27.10.2012 fand in München die Fortbildungsveranstaltung „Philosophie und Psychotherapie“ statt, eine Kooperationsveranstaltung des Isar-Amper-Klinikums München-Ost, der PTK Bayern sowie der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Klinikum rechts der Isar der TU München. Kammer-

präsident Nikolaus Melcop betonte in der Eröffnung, dass Psychotherapie ohne Philosophie nicht denkbar sei. Die Philosophie schaffe auch heute noch die Möglichkeit, unsere wissenschaftlichen Grundannahmen, psychotherapeutischen Konzepte und Forschungsansätze zu prüfen und zu modifizieren. Nach der Einführung

durch Prof. Felix Tretter, Isar-Amper-Klinikum, ging Prof. Matthias Kettner, Universität Witten/Herdecke, auf die philosophische Behandlung von Psychotherapie ein und erläuterte Indikationen, Risiken und Nebenwirkungen. Zur Bedeutung des Subjekts in der Psychotherapie referierte Josef Parnas, M. D., Dr. med., Ärztlicher Direktor des Departments Psychiatrie der Universität Kopenhagen. Prof. Thomas Fuchs, Universitätsklinikum Heidelberg, informierte über das eingebettete Selbst in der Psychotherapie. Dr. Dirk von Boetticher, Universitätsmedizin Göttingen, stellte die Intersubjektivität vor. Prof. Hans Westmeyer, Freie Universität Berlin, sprach über wissenschaftstheoretische Aspekte der Psychotherapie. Die Fachvorträge können auf der Kammerwebsite in unserer Meldung vom 30.10.2012 heruntergeladen werden.

## Vizepräsident Bruno Waldvogel zum Vizepräsidenten des Verbandes Freier Berufe in Bayern gewählt

Auf der Delegiertenversammlung des Verbandes Freier Berufe in Bayern am 7.11.2012 in München wurde der Vizepräsident der PTK Bayern, Bruno Waldvogel, zum Vizepräsidenten des Verbandes gewählt. Damit gehört erstmals ein Psychotherapeut dem Präsidium des Verbandes an. Die in dem Verband Freier Berufe in Bayern zusammengeschlossenen Kammern und Verbände repräsentieren insgesamt ca. 181.000 Mitglieder. Der Verband der Freien Berufe in Bayern wird gebildet durch die Kammern der Heilberufe (Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Psychotherapeuten, Tierärzte), Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Architekten, Bau-Ingenieure und zahlreiche Verbände dieser und weiterer Freier Berufe. Bruno Waldvogel

kündigte in seiner Kandidatenrede an, sich besonders für den Erhalt der Freien Berufe und des Kammerwesens sowie für das Ansehen der Freien Berufe in Politik und Gesellschaft einsetzen zu wollen.



*Der wiedergewählte Präsident des Verbandes der Freien Berufe in Bayern Dr. jur. Fritz Kempfer und der neu in das Präsidium gewählte Vizepräsident Bruno Waldvogel (links) beglückwünschen sich zu ihrer Wahl. (Foto: Peter Lehndorfer)*

## Ergebnis der Umfrage zu Behandlungsangeboten für Straftäterinnen und Straftäter und Fortbildungsbedarf

Am 15.10.2012 hat die Kammer die angekündigte Umfrage zur Verbesserung der psychotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten von Straftäterinnen und Straftätern gestartet. Die beiden Fragen wurden mit weiteren Informationen zur Vereinbarung mit dem Justizministerium an alle Kammermitglieder geschickt, von denen eine E-Mail-Adresse vorliegt. Die Antworten konnten online abgegeben werden. Gefragt wurde erstens nach dem Interesse, an der geplanten FoBi-Veranstaltung zur psychotherapeutischen Behandlung

von Straftäterinnen bzw. Straftätern teilzunehmen. Bei der zweiten Frage konnten sich die Mitglieder bereit erklären, Straftäterinnen und Straftäter zu behandeln. Gleichzeitig erklärten sie sich damit einverstanden, dass ihre Kontaktdaten im Intranet des Justizministeriums aufgelistet werden. Nach Ablauf der zehntägigen Rückmeldefrist lag das Ergebnis vor: Insgesamt nahmen 57 Mitglieder und zwei Nicht-Mitglieder an der Umfrage teil. 43 Mitglieder und zwei Nicht-Mitglieder wollen an der FoBi-Veranstaltung teilnehmen.

28 Mitglieder wollen Straftäter/innen behandeln und auf die Liste für die Justiz gesetzt werden. 15 Mitglieder haben beide Fragen mit Ja beantwortet. Die Liste wurde dem Justizministerium Ende Oktober 2012 übermittelt. Den Termin und Veranstaltungsort der Veranstaltung werden wir Ihnen auf der Website unserer Kammer und in den Länderseiten rechtzeitig mitteilen.

**Wir möchten uns bei allen, die geantwortet haben, herzlich bedanken!**

## PTK Bayern nimmt Stellung zum Sicherungsverwahrungsvollzugsgesetz

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat in einem Urteil vom 4.5.2011 den Gesetzgebern in Bund und Ländern aufgetragen, bis spätestens 31.5.2013 ein neues Gesetz zur Sicherungsverwahrung zu entwickeln, das dem verfassungsrechtlichen „Abstandsgebot“ Rechnung trägt. Hierbei muss sich der Vollzug der Sicherungsverwahrung vom Vollzug der Freiheitsstrafe deutlich unterscheiden. Anfang September hat die PTK Bayern zum Gesetzentwurf über den Vollzug der Sicherungsverwah-

rung (Bayerisches Sicherungsverwahrungsvollzugsgesetz – BaySVVollzG), den der Ministerrat am 31.7.2012 gebilligt hatte, detailliert Stellung genommen. Die Sicherungsverwahrten sollen nach den Vorgaben des BVerfG einen Rechtsanspruch auf wissenschaftlich fundierte Behandlungsmaßnahmen erhalten, damit sich deren Gefährlichkeit reduziert. Der Gesetzentwurf der Bayerischen Staatsregierung schlägt ein therapeutisches Konzept vor. Darüber hinaus geht der Entwurf im Rahmen des „Ab-

standsgebotes“ auf die Frage ein, wie Sicherungsverwahrte künftig unterzubringen sind. Die PTK Bayern unterstützt den in der Stellungnahme des Bundesrates zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung enthaltenen Vorschlag, den Begriff der „Sicherungsverwahrung“ durch den der „Sicherungsunterbringung“ zu ersetzen, um den hierbei im Vordergrund stehenden Therapiegedanken besser zum Ausdruck zu bringen. Darüber hinaus begrüßt die PTK Bayern, dass in Umsetzung der Vorgaben des

BVerfG psychotherapeutische Behandlungsmaßnahmen im Rahmen der Qualifikation eines akademischen Heilberufes als Bestandteil des Vollzugsplans vorgesehen sind. Die weiteren wichtigsten von der PTK Bayern vertretenen Standpunkte bzgl. der Umsetzung des Gesetzentwurfs finden Sie in unserer Homepagemeldung vom

12.9.2012. Am 11.10.2012 hat die Bayerische Staatsregierung ihren Gesetzentwurf offiziell veröffentlicht. Die Staatsregierung hat unsere Vorschläge und Empfehlungen weitestgehend nicht übernommen. Es soll nach Aussagen des Ausschusses für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Verbraucherschutz jedoch im Frühjahr 2013

eine Expertenanhörung zum Gesetzentwurf der Staatsregierung geben. Die Kammer wird alles daran setzen, als Experte zu dieser Anhörung eingeladen zu werden. Wir werden Sie darüber und über die konkrete Antwort des Bayerischen Justizministeriums auf unserer Website oder im Psychotherapeutenjournal informieren.

## Kurznachrichten

### Großes Medienecho auf Presseinfo Versorgung/Honorare

Die Presseinfo der Kammer mit dem Titel „PTK Bayern fordert Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung und der Honorare“ (20.9.2012) wurde in zahlreichen Printmedien (u. a. Passauer Neue Presse, Mittelbayerische Zeitung, Neue Presse Coburg, Der Neue Tag, Weiden) und weiteren Onlinemedien (u. a. facharzt.de und arztezeitung.de) übernommen.

### Stellungnahme zur „psychiatrischen“ Versorgung von Kindern und Jugendlichen

MdL Harald Schneider (SPD) hat Ende August im Bayerischen Landtag eine schriftliche Anfrage zur „psychiatrischen“ Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Bayern gestellt. Das Gesundheitsministerium hat die PTK Bayern um Beantwortung der unsere Kammer betreffenden Fragen gebeten. Die Fragen (u. a. „Dramatische Zunahme“ der psychischen Erkrankungen bei Kindern? Anzahl der stationären und ambulanten Behandlungsangebote für Kinder und Jugendliche; Versorgungssicherheit von Kindern und Jugendlichen) wurden Mitte September in einer detaillierten Stellungnahme beantwortet.

### Gespräch mit dem Bayerischen Landesarzt Dr. Andreas Zapf

Das Gespräch mit Dr. Andreas Zapf, Präsident des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), oberster Vertreter des öffentlichen Gesundheitsdienstes in Bayern und als Landesarzt Berater des bayerischen Gesundheitsministers, fand am 4.9.2012 statt. In dem Gespräch wurden zunächst die Veränderungen im Krankheitsspektrum

insbesondere in Bezug auf psychische Störungen diskutiert. Im Bereich der Psychotherapie ging es um die Wirksamkeit, Verfahren, Organisationsstrukturen der PP/KJP, deren Tätigkeitsfelder, Kompetenzprofile, Verdienstmöglichkeiten und Eingruppierung. Weitere Themen waren die psychotherapeutische Versorgung in Bayern, die Prävention, die Gesundheitsförderung und Früherkennung bei psychischen Störungen. Angesprochen wurden darüber hinaus auch die Rolle der Selbstverwaltung in der innovativen Gestaltung der Gesundheitsversorgung und die Gesundheitsversorgungsforschung. Dr. Zapf hat die Mitarbeit der PTK Bayern in unterschiedlichen Gremien begrüßt.

### Kammer-Website für Smartphones angepasst

Seit Ende Juni 2012 kann die Website der Kammer auf allen Smartphones mithilfe einer mobilen Version besser genutzt werden. Die Website wird automatisch den betreffenden Smartphone-Browsern angepasst und ist aufgrund einer höheren Auflösung besser lesbar.

### Bevorstehende Veranstaltungen

**Pathologisches Glücksspielen – Know-how für Psychotherapeut/innen:** Eine Kooperationsveranstaltung der PTK Bayern und der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS)/Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG). Termin: 26.1.2013, 9.30 bis 16.45 Uhr in München.

**Kinder krebskranker Eltern:** Gemeinsame FoBi-Veranstaltung der PTK Bayern mit der Psychoonkologie an der Medizinischen Klinik III, Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, und dem Ver-

ein lebensmut. Termin: Verlegung vom 16.11.2012 auf den 6.3.2013 in München.

### Vorschau: 10-Jahres-Jubiläum der PTK und 5. Bayerischer Landes- psychotherapeutentag:

Am 26.4.2013 findet anlässlich des 10-jährigen Kammerjubiläums ab 17 Uhr im Münchener Gasteig eine Festveranstaltung statt. Den Festvortrag wird Prof. Dirk Revenstorf, Tübingen, mit dem Titel „Liebe, Narzissmus und Psychotherapie in der Postmoderne“ halten. Einen Tag später findet ebenfalls im Münchener Gasteig der Landespsychotherapeutentag statt. Titel: „Narzissmus – zwischen Psychopathologie und gesamtgesellschaftlichem Phänomen“.

Alle Kammermitglieder sind herzlich eingeladen!

Nähere Informationen und Programme zu den Veranstaltungen sowie Anmeldeformulare finden Sie zeitnah auf unserer Homepage: [www.ptk-bayern.de](http://www.ptk-bayern.de)

### Vorstand der Kammer:

Nikolaus Melcop, Peter Lehndorfer, Bruno Waldvogel, Birgit Gorgas, Anke Pielsticker, Heiner Vogel, Benedikt Waldherr.

### Geschäftsstelle

St.-Paul-Str. 9, 80336 München  
Post: Postfach 151506, 80049 München  
Tel. 089 / 51 55 55-0, Fax -25  
Mo – Do 9.00 – 15.30 Uhr  
Fr 9.00 – 13.00 Uhr  
[info@ptk-bayern.de](mailto:info@ptk-bayern.de), [www.ptk-bayern.de](http://www.ptk-bayern.de)